

---

## INHALTSVERZEICHNIS

**Kapitel I:** Beitrag zur unglaublichen Geschichte der Luxemburger auf dem Gelände der „geheimen“ Heeresversuchsanstalt Peenemünde auf der Insel Usedom. Luxemburger Resistenzler in der Wiege der Weltraumfahrt in Peenemünde ..... 17

A.)	Zeugnisse von RAD-Männern aus Luxemburg, zwangsrekrutiert nach Karlshagen oder Zinnowitz	
1.	Jean SCHLINK aus Petingen	28
2.	René SCHARTZ aus Wasserbillig	28
3.	Ed. KOEPFLER aus Wasserbillig	29
4.	Der mutige Student und Resistenzler Pierre GINTER aus Fels (Larochette): er berichtete sofort nach dem RAD dem Widerstandskämpfer Camille SUTOR über die Versuchsanstalt Peenemünde. Sein Tagebuch	30
5.	Henri ROTH aus Wiltz: Resistenzler der ersten Stunde und im RAD in Zinnowitz Informant der Alliierten. Er opferte sich als Zwangsrekrutierter für seine Familie	56
6.	Lucien KOHN aus Rollingergrund: Als Resistenzler im RAD in Peenemünde, Refraktär und Maquisarde in Belgien	64
7.	Victor FISCHBACH aus Schieren: Arbeitsmann in Peenemünde, nach der Wehrmacht-Ausbildung in Nienburg/Weser fahnenflüchtig, mit mehreren Kameraden versteckt im Turm der Kirche in Pfaffenthal	76
8.	Alphonse NIEDERWEIS aus Bech: im RAD in Peenemünde sah er die Vergeltungswaffe HITLERS, in der Wehrmacht lief er an der Front zu den Russen über, schließlich war er in Tambow in Gewahrsam	82
9.	Edouard LEINER aus Heinerscheid: RAD in Peenemünde, an der Front in der Sowjetunion, nach Verwundung Heimaturlaub, untergetaucht in Belgien, Maquisard in der „Armée Blanche“	102
10.	Erny MÜLLER aus Stadtbredimus: RAD in Peenemünde, im Partisaneneinsatz in Weißrussland, nach dem Heimaturlaub desertiert, versteckt auf dem Engelshof	107
11.	Aus dem Fotoalbum von Norbert METZ	108
12.	Bericht eines namentlich nicht bekannten Arbeitsmannes	116
B.)	Wie hießen die Luxemburger Arbeitsmänner, die in der Nähe der „geheimen“ Heeresversuchsanstalt auf der Insel Usedom Dienst tun mussten und wie viele waren es?	117
C.)	Der lange und gefährliche Weg des Plans und des Berichts von Pierre GINTER über die geheime Versuchsanstalt in Peenemünde nach London. Dr. Fernand SCHWACHTGEN erzählt	127
D.)	Weitere Luxemburger, die Nachrichten über die geheime Versuchsanstalt Peenemünde nach London übermittelten	141
E.)	Die Luxemburger waren nicht die einzigen, welche die Engländer über Peenemünde unterrichteten	144
F.)	Der Bombenangriff der Briten auf Peenemünde und dessen Auswirkungen	150
G.)	Hatte sich der tapfere und gefährliche Einsatz vieler Luxemburger im Fall Peenemünde gelohnt?	153
H.)	Waren außer den vorgenannten RAD-Männern noch Luxemburger in der Nähe von Peenemünde stationiert?	155
1.	Vier Luxemburger zwangsrekrutierte Wehrmachtsoldaten taten Dienst in der Versuchsanstalt von Peenemünde selbst: Marcel CARMES, Eugène SPANIER, Aloyse SCHILTZ und Henri STEFFEN	155
2.	Der Luxemburger Jean GENEST, gezwungener technischer Mitarbeiter auf Usedom	167
3.	Jean KOOB, Mitglied einer Resistenzler-Familie, und das Beispiel eines weiteren Luxemburgers, der gezwungen wurde, an der Herstellung der V2 mitzuwirken	168

**Kapitel II:** Zwei Beispiele von Luxemburger Resistenzlern, deren jeweilige Leistung im Krieg nicht unterschiedlicher sein könnte ..... 171

1.)	Albert KAUTHEN, Resistenzler aus Differdingen: als Fahrdienstleiter der Eisenbahn lieferte er den Alliierten sehr wichtige Auskünfte über u.a. die per Schiene transportierten kriegswichtigen Güter	172
-----	--	-----

2.) Marcelle WOLSFELD-FEHLLEN aus Sandweiler erzählt, wie mehrere luxemburgische junge Mädchen den verwundeten Deserteur Jean WOLSFELD retteten	178
<b>Kapitel III:</b> Jugenderlebnisse aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges .....	185
1.) Jean FUNCK aus Niederdonven erzählt, wie er als Knabe den Zweiten Weltkrieg erlebte	186
2.) Albert WEYLAND aus Consdorf: als der Krieg begann, war er erst 4 Jahre alt. Aber seine nun folgende Geschichte ist nicht nur ergreifend, sondern auch wirklich einmalig	202
<b>Kapitel IV:</b> Luxemburger Mädchen im RAD oder Kriegshilfsdienst in Deutschland .....	209
1.) Léonie CLEES aus Düdelingen: Arbeitsmaid in Bayern	210
2.) Ketty HOLTZ aus Düdelingen: Arbeitsmaid in Tauberbischofsheim, dann im Kriegshilfsdienst in Pforzheim, wo zwei ihrer luxemburgischen Kameradinnen im Bombeninferno ihr Leben ließen	214
3.) Josette KUGENER aus Mersch: Hinauswurf aus dem Mädchenlyzeum, RAD in Geisa, Kriegshilfsdienst in der Munitionsanstalt Oberndorf sowie bei Carl ZEISS in Jena	219
<b>Kapitel V:</b> Das Kriegstagebuch des Luxemburger Medizinstudenten Jean-Paul PÜNDEL.....	237
[Jean-] Paul PÜNDEL gebürtig aus Ehnen: Die Widerwärtigkeiten eines Medizinstudenten im RAD und in der Wehrmacht	
• Teil I: Im RAD als (Hilfs-)Heilgehilfe in Lübtow (Pommern) und Griechenland	238
• Teil II: Der Medizinstudent [Jean]-Paul PÜNDEL in der Wehrmacht: Kanonier, R.O.Bewerber, Unterfeldarzt. Sein Motto: „Wenn’s zur Front geht, nimm den Bummelzug...!“	268
<b>Kapitel VI:</b> Luxemburger RAD-Männer zuerst in Pommern, dann im Kriegseinsatz in Griechenland. Kriegserinnerungen herausgegeben von der Amicale Wussow / Agira-Trias .....	327
<b>Kapitel VII:</b> Ein Wagnis besonderer Art: ein Düdelinger Zwangsrekrutierter täuschte vor, stumm zu sein...! Die Geschichte der Familie Braquet .....	341
• Henri BRAQUET aus Düdelingen: kein RAD, Wachsoldat in einem Kriegsgefangenenlager in der Lüneburger Heide. Um der Front zu entgehen, stellte er sich stumm. Er brachte das Kunststück fertig, damit die Deutschen zu täuschen und aus der Wehrmacht entlassen zu werden!	342
• Die Leiden der Familie BRAQUET aus Düdelingen, erzählt von Jos BRAQUET in seinem Tagebuch, ergänzt von seinem Bruder Jean	348
<b>Kapitel VIII:</b> Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion.....	367
1.) Josy BAILLEUX: Tambow. Kriegsmemoiren, verfasst im Jahr 1946	368
2.) Jean-Pierre DOHM aus Wasserbillig: RAD im Stützpunkt der Kriegsmarine in Gotenhafen, Wehrmachtausbildung in Hamburg/Harburg, bei Bobruisk zu den Russen übergelaufen, in Tambow in Kriegsgefangenschaft	403
3.) Jos. STEICHEN aus Weimerskirch: Resistenzler mit 17 Jahren, 24 Tage im Grund in Haft, RAD im U-Bootstützpunkt Gotenhafen, in der Sowjetunion übergelaufen, mit vier Kameraden die ersten Luxemburger in Tambow	423
4.) Nicolas WEILAND aus Sandweiler: RAD in Rogasen, in der Wehrmachtausbildung in Naumburg/Saale, Kriegsgefangener in Polen und Russland, auf dem Heimtransport in Ungarn erkrankt, dort 3 Wochen in einem Spital, Heimreise allein und ohne Geld	444
<b>Kapitel IX:</b> Fernand GEIMER: Ein Schicksal unter Tausenden. Die Geschichte eines Luxemburger Dorfjungen im Zweiten Weltkrieg.....	467

---

**Kapitel X:** Kriegsgefangenschaft in Weißrussland oder der Ukraine ..... 567

- 1.) Joseph ESPEN aus Greisch: RAD in Reitdorf (Österreich), Ausbildung in Mohrungen, als Kanonier an der Front, in Kriegsgefangenschaft in Minsk (Weißrussland) 568
- 2.) Michel STEINMETZER aus Hobscheid: RAD in Dasburg, Bergen und Möhrendorf, als Pionier an der Front in Lettland und Litauen, Kriegsgefangener in der Ukraine, ab Frankfurt/Oder mit den Tambowern nach Luxemburg zurückgekehrt 583

**Kapitel XI:** Kriegsgefangenschaft in Frankreich, Polen oder Deutschland ..... 593

- 1.) Joseph MOLLING aus Binsfeld: RAD in Grutschno (Grützen), Wachsoldat zuerst in einem Lager für belgische dann für sowjetische Kriegsgefangene, in der Rundstedt-offensive an der Front, Kriegsgefangener der Amerikaner zuerst in seinem Heimatdorf Binsfeld dann in Stenay und Attichy 594
- 2.) Nicolas PENASSUTI aus Düdelingen: RAD in Dasburg, zur Wehrmacht nach Mainz, bei Thorn in Gefangenschaft geraten und dieselbe Dank hilfsbereiter Polen gut überstanden 604
- 3.) Marcel SPIELMANN aus Brattert: RAD in Wollstein..., verwundet an der Front, Gefangener der Sowjets im heutigen Polen. Er schrieb im Jahre 1994 seine Kriegserlebnisse nieder 605
- 4.) Emile KASEL aus Limpertsberg: RAD in Schwarzbach, Wehrmichtausbildung in Prenzlau und Stettin, als Kanonier verwundet in Schneidmühle (Ostproußen), in amerikanischer Gefangenschaft, Ende Juni 1945 bereits in Luxemburg zurück 621
- 5.) Jean-Pierre EICHHORN aus Luxemburg-Stadt: Erziehungslager Ruwer und Stahleck, RAD, Wehrmacht, Front, Desertion, Gefängnis, Strafzug, Front, Lazarett, Front, wieder Desertion, Kriegsgefangenschaft 626

**Kapitel XII:** In der Kriegsmarine im Einsatz in der Ostsee sowie im Nordmeer vor Norwegen (Trondheim) ..... 629

- 1.) Paul KLEIN aus Evringen (Évrang; Frankreich): als einziger Luxemburger im RAD in St-Avold, dann als Matrose auf einem Truppentransporter der Kriegsmarine. Keine Kriegsgefangenschaft 630
- 2.) Paul MEDERNACH aus Luxemburg: im RAD in Pommern und Griechenland, dann in der Kriegsmarine in Norwegen und schließlich versteckt in Limpertsberg 635

**Kapitel XIII:** Ein Luxemburger Zwangsrekrutierter, Kanonier in der Wehrmacht, untergetaucht bei den Partisanen in Albanien ..... 659

Nicolas SIMON aus Niederkorn: Im RAD an bisher noch unbekanntem Ort, in der Wehrmichtausbildung (schwere Artillerie) in Prenzlau, dann im Einsatz in Albanien, wo er desertierte und von Partisanen versteckt wurde

**Kapitel XIV:** Von den Deutschen als „Fahnenflüchtige“ bezeichnete Luxemburger, untergetaucht in Frankreich ..... 660

- 1.) Joseph MELCHIOR aus Monnerich: RAD in Hermeskeil und Weyerbusch, Heirat, Wehrmacht-Ausbildung in Dänemark, an der Front in der Ukraine, im Heimaturlaub bei Frau und Kind, dann untergetaucht in Sardent (Limousin; Zentralfrankreich) 663
- 2.) Mathias SCHILTZ aus Differdingen: Arbeitsmann in Grunwald (Schlesien), Gebirgsartillerist in Italien, nach 10 Monaten Ausbildung Heimaturlaub, dann untergetaucht in Frankreich. Das Glück war immer an seiner Seite 664
- 3.) Ady SCHOUX aus Differdingen: getürmt im RAD in Zobten bei Breslau, zwei Mal über die Grenze nach Frankreich, in Commentry verhaftet, im KZ in Auschwitz und Buchenwald. Er überlebte! 683
- 4.) Pierre SIMONIS aus Luxemburg-Stadt: RAD in Lamgarben (Ostproußen), im Partisaneneinsatz in Polen, nach Heimaturlaub untergetaucht in Frankreich. Sein Vater Paul SIMONIS hielt zeitweilig acht „Jongen“ versteckt 704